



Wolfsanger – Herzlich willkommen bei den Spanschlauchbiedeln

Geschichtliche Daten

3500 – 2300 vor Chr.	Bodenfunde auf dem Lohberg weisen auf Ansiedlungen um diese Zeit hin
1900 – 1600 vor Chr.	ein auf dem Enkeberg gefundenes Feuersteinbeil geht wahrscheinlich auf diese Zeit zurück
800 – 400 vor Chr.	auf dem Enkeberg werden 1936/37 beim Bau der Kasernenanlage Urnengräber und Spuren von Siedlungen gefunden
811	erste Nennung des Ortes in einer Urkunde Kaiser Karls des Großen
1019	erste urkundliche Erwähnung der Kirche – Kaiser Heinrich II. schenkt die Kirche von Wolfsanger mit Besitz an Grund und Boden dem Kloster Kaufungen
1385	Während der Belagerung der Stadt Cassel brennt die Kirche von Wolfsanger aus. In den Folgejahren wird die Kirche mit verkleinertem Grundriss wieder aufgebaut
1614	im Dorf gibt es 46 Häuser und 230 Einwohner
1645	Kirche wird während des 30-jährigen Krieges verwüstet
1675	wird die Kirche wegen Baufälligkeit geschlossen und anschließend abgerissen
1725	Neubau der Johannis Kirche
1756 – 1763	7-jähriger Krieg, schwere Schäden im Dorf
1890	wird eine neue Schule gebaut
1895	170 Häuser und 1.564 Einwohner
1897	wird die Pferdebahn nach Cassel eingerichtet
1911	wird die elektrische Straßenbahn in Betrieb genommen
1936	Eingemeindung in die Stadt Kassel, 2.569 Einwohner
1943	Zerstörung durch Bombenangriffe
nach 1945	– Wiederaufbau des Ortes, 1.549 Einwohner (1946) – die ehemalige Kasernenanlage auf der Hasenhecke wird in ein Wohnquartier umgebaut – mehrere Wohnbaugebiete werden erschlossen – nur noch wenige landwirtschaftliche Betriebe
1973	3.700 Einwohner in 683 Häusern
2011	1.200 Jahrfeier
2020	ca. 7.000 Einwohner

Die Kirche und das Dorf

Das Dorf Wolfsanger blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück, mehr als 1200 Jahre ist es her, als der Ort „Uulusanger“ erstmalig in einer Urkunde Kaiser Karls des Großen erwähnt wurde. Die Kirche auf dem Opferberg wurde vor über 1000 Jahren erstmals in einer Urkunde Heinrichs des II. erwähnt. Zu dieser Zeit, als die Kirche Schenkungsobjekt des Kaisers an das Kloster Kaufungen gewesen ist, musste sie schon eine besondere Bedeutung gehabt haben.



Die Kirche, wie wir sie heute kennen, ist bereits das dritte Gebäude. Die erste Kirche wurde 1385 während der Belagerung von Cassel ein Opfer der Flammen. Erst einige Jahre später wurde sie mit verkleinertem Grundriss an gleiche Stelle wieder aufgebaut. Die unzureichende Qualität der Bauausführung und zahlreiche kriegerische Einwirkungen zwangen dazu, dass die Kirche 1675 wegen Baufälligkeit geschlossen werden musste. Erst 1725, also nach 50 Jahren ohne Kirche, wurde mit Unterstützung und im Beisein des damaligen

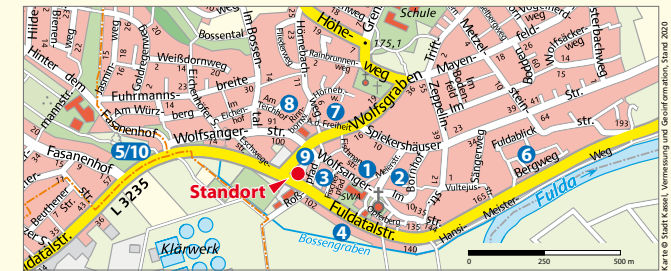
Landgrafen Karl die heutige Kirche eingeweiht, welche etwas weiter südlich von den beiden ursprünglichen Kirchengebäuden errichtet wurde. 1943 wurde die Kirche bei einem Bombenangriff auf Wolfsanger stark beschädigt und brannte vollständig aus. Bis zur Wiedereröffnung 1954 konnte die Kirche nicht genutzt werden.

In den ersten Jahrhunderten seines Bestehens entwickelte sich das Dorf Wolfsanger zu einer ansehnlichen Ansiedlung. Die Äcker brachten den Bauern gute Erträge, und der im Jahre 1019 der Gemeinde verliehene Wochenmarkt belebte gemeinsam mit dem dreitägigen Jahrmarkt am Johannisfest Handel und Wandel. Dem Verkehr war der durch den Ort führende alte Handelsweg, der bei Spiekershausen die Fulda überquerte, besonders dienlich. Schließlich boten auch die fischreiche Fulda, die großen Steinbrüche im Ort und am östlichen Dorfrand und nicht zuletzt die riesigen Waldbestände der Umgebung weitere Beschäftigungs- und Verdienstmöglichkeiten.

Nach dem Zweiten Weltkrieg entwickelte sich Wolfsanger zu einem ausgeprägten Wohnstadtteil. Die Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe ging stetig zurück und auch deutlich weniger Betriebe des Handels und Handwerkes üben heute ihr Gewerbe aus.

Die alten Höfe

Die Geschichte der alten Höfe geht in das 11. Jahrhundert zurück, als erstmals der Rinnbornhof urkundlich erwähnt wird. Zahlreiche Höfe werden im Laufe der Zeit genannt, die zum Teil bis zur Bombardierung und Zerstörung von Wolfsanger 1943 existiert haben, teilweise durch Gebäudeteile bis in die heutige Zeit nachwirken. Der Bornhof wurde noch bis Mitte 1978 bewirtschaftet, das Areal wurde dann durch die Bebauung „Im Bornhof“ neu belegt. Die Karte zeigt die Lage der alten Höfe, ausführliche Informationen enthält der Band „Alte Höfe“ aus der Schriftenreihe „Das Dorf Wolfsanger“ der Heimatfreunde Wolfsburg.



- 1 Der Königshof (heute Wolfsangerstraße 115)
- 2 Der Bornhof (heute „Im Bornhof“)
- 3 Der Hof am Roßpfad (heute Roßpfad 9, Ernst Freudenthal Halle)
- 4 Der Hof des Junkers von Cappella (südlich der Fuldatastraße)
- 5 Das Gut des Marschalls von Haxthausen (wahrscheinlich der Fasanenhof)
- 6 Der Hof am Metzelstein (heute Bergweg und Fuldablick)
- 7 Der Hof auf der Freiheit (Amtshof – Löwenhof, Auf der Freiheit 11)
- 8 Der Rinnbornhof (Teichhof, Rinnbornweg 1)
- 9 Der Hof unter den Eichen (Wolfsgraben zwischen Fuldatastraße und Wolfsangerstraße)
- 10 Der Fasanenhof (Fuldatastraße zwischen „Am Fasanenhof“ und „Hinter dem Fasanenhof“)

Heimatfreunde Wolfsburg

Mit Unterstützung der Stadt Kassel, des Ortsbeirats Wolfsburg/Hasenhecke, des Fördervereins Stadtteilkultur Wolfsburg e. V. und der Kasseler Sparkasse



Soll erinnern und informieren: Die neue Infotafel in Wolfsanger, die hier von Herbert Wlotzka (links) und Rainer Konrath von den Heimatfreunden Wolfsanger präsentiert wird.

FOTO: BETTINA WIENECKE

Infos über Wolfsanger

Neue Tafel zeigt Geschichte des Stadtteils

Wolfsanger – Die neue Infotafel an der Haltestelle Wolfsgraben, die über die Geschichte von Wolfsanger informiert, wurde von den Heimatfreunden Wolfsanger vorgestellt.

Sie liefert geschichtliche Daten und informiert über das Dorf und die Kirche. In ei-

nem Lageplan sind die alten Adelhöfe verzeichnet. Möglich wurde das Projekt durch Unterstützung, die vom Ortsbeirat, dem Förderverein Stadtteilkultur Wolfsanger, der Kasseler Sparkasse, dem Gartenbau-Unternehmen Bernhard und dem Magistrat

der Stadt Kassel kam. „Die Tafel dient als Beitrag für eine lebendige Ortsgemeinschaft“, so der Ortsvorsteher Helmuth Brehm.

Die Heimatfreunde Wolfsanger sind ein Zusammenschluss von an Ortsgeschichte Interessierten.

pbw